1 Einlesen

1.1 read_csv - read_csv2

Erzeugt Tibble

read_csv: Komma zum Zeilentrennen und Punkt für Dezimalzahlen

read_csv2: Semicolon zum Zeilentrennen und Komma für Dezimalzahlen

```
read_csv(file = "", col_types = "")
read_csv2(file = "", col_types = "")
```

Mit col_types können wir als String wo jede Position für die jeweilige Spalten steht den Typ bestimmen

Typen:

- c = character
- $\mathbf{i} = \text{integer}$
- $\mathbf{n} = \text{number}$
- **d** = double
- **l** = logical
- $\mathbf{f} = \text{factor}$
- $\mathbf{D} = \text{date}$
- T = date time
- **t** = time
- **?** = guess
- _ **oder -** = skip

```
# Csv with ";" separator and "." as decimal point
read.csv("europe.data.csv", sep = ";", dec=".")

# Csv without first line as header
read.csv2("mpg.csv", header=F)

# Csv with 4 integer columns
read_csv2("magnets_pain.csv", col_types = "iiii")
```

1.2 read.csv - read.csv2

Erzeugt Dataframe

- **sep** = Das Zeichen welches die Spalten trennt.
- **dec** = Gibt den trenner für Dezimalzahlen an

1.3 read_delim - read_delim2

Erzeugt Tibble

Der Rest wie bei _

```
read_delim(file = , delim = ,col_types = "")
```

Mit der Option **delim** können wir festlegen, mit welchem Zeichen die Zeilen getrennt werden.

1.4 Tidy Data

Typen:

- Jede Spalte muss eine Variable sein,
- Eine Observation ist eine Zeile,
- Eine Variable ist Z.b das Alter,
- Die einzelnen Daten sind die Beobachtungen

2 Tidying Data

2.1 pivot_longer()

Wir haben eine Tabelle wo es Spalten gibt die als Variablen selber Observationen haben. Wir wollen diese Observationen auch als Observationen hinschreiben

student <chr></chr>	algebra «dbl»	analysis <dbl></dbl>	diskrete.math
Adam	NA	2	3
Bernd	5	NA	NA
Cristian	3	1	2
Doris	4	3	4

Wir sehen, dass algebra etc eigentlich Observations sind.

- **cols** = ein c() mit allen spalten oder spalte_1 : spalte_n.,
- names_to = In welche Spalte die Namens aus cols.,
- values_to = In Welche Spalte die Werte die in den Spalten aus cols waren,
- values_drop_na = T falls wir NAs droppen wollen

student <chr></chr>	classes <chr></chr>	grade «dbl»
Adam	algebra	NA
Adam	analysis	2
Adam	diskrete.math	3
Bernd	algebra	5
Bernd	analysis	NA
Bernd	diskrete.math	NA
Crictian	alaabra	2

Hier haben wir jetzt in jeder Spalte eine Variable

2.2 pivot_longer

Wir haben in einer Spalte für jede Observation zwei Variablen und in einer anderen Spalte die Observation für jede Variable

name <chr></chr>	type <chr></chr>	measure <dbl></dbl>
Adam	height	1.83
Adam	weight	81.00
Bernd	height	1.75
Dornd	woight	71.00

Jede Variable in Type soll eine eigene Spalte bekommen

```
student2 %>% pivot_wider(names_from = type,
     values_from = measure)
```

- names_from = Die Spalte in der die Variablen stehen.,
- values_from = Die Spalte wo die Observationen drinne stehen.

name <chr></chr>	height «dbl»	weight <dbl></dbl>
Adam	1.83	81
Bernd	1.75	71
Christian	1.69	55

Jetzt hat jede Variable eine Spalte

3 separate

Wir haben in einer Spalte Zwei Observations in einer Zelle

name <chr></chr>	reatio <chr></chr>
Adam	81/1.83
Bernd	71/1.75
Christian	55/1.69
Doris	62/1.57

Nun wollen wir diese Spalte aufteilen

- **col** = Die Spalte in der die Observations sind.
- **sep** = Das Zeichen, welches die Observations trennt.
- **into** = Ein Array in welches die Observations nun geschrieben werden sollen.

name <chr></chr>	weight <chr></chr>	height <chr></chr>
Adam	81	1.83
Bernd	71	1.75
Christian	55	1.69
Doris	62	1.57

4 Wichtige Befehle

4.1 Anfang

knitr::opts_chunk\$set(echo = TRUE, error = T)

4.2 Librarys

```
library(tidyverse)
library(TeachingDemos)
```

4.3 Clean up code

• STRG + i

4.4 Datenerzeugung

- **sample** = Erzeugt ein sample aus den Werten in dem Array x mit der Länge size. Replace auf True wenn wir nur Unique werte aus x wollen.
- runif = Ein array mit länge n mit werten von min bis max

```
df <- tibble(
  id = 1:10,
  sex = sample(x = c("f", "m"), size = 10,
  replace = T),
  age = round(runif(n = 10, min = 10, max = 35)),
)</pre>
```

4.5 Tibble zeugs

4.5.1 Zeile Löschen

```
df %>% '['(-1,)
```

4.5.2 filtern

- filter = Kann ich nach Werten Filtern.
- %in% = falls ich mehrere sachen in einer variable filtern will

```
students %>% filter(sex == "m") %>% select(age)
flights %>%
  filter(carrier %in% c("AA", "DL"))
flights %>%
  filter(carrier == "AA" | carrier == "DL")
```

NA Werte filtern

• !is.na(Zeile) = Entfernt uns alle NA Werte

```
corona %>% filter(!is.na(new_cases))
```

4.5.3 select

• select = ich kann einzelne Spalten auswählen

```
students %>% select(age)
```

4.5.4 Zeile hinzufügen

• add_row = wir müssen jeden wert explizit angeben

```
students %>% add_row(id = 11, sex = "m", age = 25, score1 = 4)
```

4.5.5 Werte in Kategorien

```
df <- df %% mutate(
  grade = case_when(
   sum <= 37 ~ 5,
   sum > 37 & sum <= 45 ~ 4,
   sum > 35 & sum <= 55 ~ 3,
   sum > 55 & sum <= 65 ~ 2,
   sum > 65 ~ 1))
```

ifelse

```
ifelse(test = grade < 5, yes = 1,no = 0)</pre>
```

4.5.6 Werte sortieren

 arrange = Wir sortieren den Tibble nach der ausgewählten spalte. Wenn andersherum die Spalte mit desc umgeben

```
df %>% select(id, sex , grade) %>%
  arrange(sex) # oder arrange(desc(sex))
```

4.5.7 Summarise

- **summarise** = Erstellt eine Übersichtstabelle die nur die Spalten beschreibt die ich angebe, die spalte nach der ich groupe und die die ich anbgebe
- quantile gibt mir die Quantile erst die Spalte dann welches quantil Interquartile = Q3 Q1 v

```
df %>% group_by(sex) %>%
    summarise(mean_score = mean(sum),
        min_score = min(sum),
        max_score = max(sum),
        med_score = median(sum),
        Q1 = quantile(sum, 0.25),
        Q2 = quantile(sum, 0.5),
        Q3 = quantile(sum, 0.75))
```

trimmed mean

• **trim** - Wenn ich einen trimmes mean 40% habe, schneide ich jeweils 20% der kleinsten und grösten Werte weg

```
mean(observations, trim = 0.2)
```

4.5.8 Werte zählen

- n = um n() benutzen zu können, muss ich das in einem summarise benutzen
- count = count() kann ich immer benutzen, muss aber die spalte explizit angeben

```
er %>% group_by(group) %>%
   summarise(n = n())
er %>% count(group)
```

4.5.9 Rowwise

 rowwise() = Macht das selbe wie wenn ich ein group_by aber für jede zeile anwende

```
er %>% rowwise() %>%
  mutate(x = sum(ex1:ex5))
```

Ohne das rowwise würde ich die summer aller ex für alle Zeilen berechnen. Mit dem rowwise berechne ich jeweils die summe für jede zeile

4.5.10 Unique

 unique = Wenn ich alle Uniquen Zeilen Zeigen will. Gut kombinierbar mit select

4.5.11 Determine number and rates of Variables

4.5.12 Die Obersten n Werte

```
df %>% hat(10)
```

5 Diagramme uns so ein mist

5.1 plot - Standart ist scatterplot

Im Normalfall einfach x und y reinwerfen

• **type** - "l" gibt uns einen lineplot. in ?plot stehen die anderen optionen

```
plot(x = x_werte, y = y_werte, type = "1")
```

5.2 Boxplot

Ich habe hier ein Tibble mit 3 arrays mit Werten. Ich werfe diese in ein boxplot.

```
x <- tibble(on_player, beginner, tournament)
boxplot(x, ylab = 'beschreibung links')
boxplot(on_player, beginner, tournament,
names = c("a","b","c"))</pre>
```

5.2.1 symatrisch:

Wenn alles mittig ist

5.2.2 Skewness

Wenn der Rechte wisker länger ist: rigt skewed Wenn der Linke wisker länger ist: left skewed

5.2.3 Tilde - $y \sim x$

In y stehen die Werte Ich Ordne die Werte dem jeweilingen Typen in x zu

```
boxplot(werte ~ typen)
```

die linke variable ist in abhängigkeit der rechten variable

5.3 Kuchen chart

- labels Die Beschreibung für jedes Kuchenstück
- col Die Farben

```
pie(party$Results_2013,
    labels = party$Party,
    col = party$colors)
```

5.4 Barplot

```
names.arg - Namecol - Farben :)
```

6 cumulative frequency distribution

selbe idee wie pnorm. Also h(700) sagt uns wieviele der werte unter 700 liegen

ecdf

```
h <- ecdf(data)
plot(h)</pre>
```

6.0.1 less equal 800

h(800)

6.0.2 greater than 725

1 - h(725)

6.0.3 greater than 642 und less equal 777

h(777) - h(642)

6.0.4 equal 696

h(697) - h(695)

7 Linear Regression

7.1 Scatterplot

plot(x, y)

7.2 Covariance

Die Kovarianz misst den Grad, zu dem zwei Zufallsvariablen gemeinsam variieren

cov(x, y)

7.3 coefficient of correlation

Ist das selbe wie Covarianz aber genormt zeit wie stark zwei variablen zusammehängen bei 1 steigen sie perfekt zusammen bei -1 sinken sie perfekt zusammen 0 kein zusammenhang

cor(x, y)

7.4 coefficient of determination = Proportion of variation

Tells you how your model or line explains your data

- 1 -> your model explains 100% of your data
- 0.5 -> your model explains 50% of your data
- 0 -> your model is useless just like you

cor(x, y)^2

7.5 Regression line \$X\$ \$Y\$

- · Criterion is our Y
- predictor is our X
- a is our y achsenabschitt (intercept)
- b is our steigung (slope)

7.5.1 abline zeichnet unsere Linie

Wir müssen als erstes plotten **Im RMarkdown für abline den** ganzen Codeblock ausführen

```
plot(x, y)
model <- lm(y ~ x)
abline(model)</pre>
```

7.5.2 a und b bekommen

y = a + b * x
model <- lm(y ~ x)
a <- model\$coefficients[1]
b <- model\$coefficients[2]</pre>

7.5.3 Predict value for x = 8

model <- lm(y ~ x)
a <- model\$coefficients[1]
b <- model\$coefficients[2]
new_y <- a + b * 8</pre>

7.6 Regression line \$Y\$ \$X\$

```
xy_model <- lm(x ~ y)
xy_a <- xy$coefficients[1]
xy_b <- xy$coefficients[2]
xya_new <- -(xy_a / xy_b)
xyb_new <- 1 / xy_b
abline(a = xya_new, b = xyb_new, col = "red")</pre>
```

8 Contingency table

40 | 10 | 50 20 | 10 | 30 10 | 10 | 20 70 | 30 | 100

8.1 Matrix bauen

Wir müssen nicht die gesamt felder betrachten

- nrow wie viele Zeilen wir haben
- **ncol** wie viele spalten wir haben Die daten werden automatisch eingeordnet

tab <- matrix(c(40, 10, 20, 10, 10, 10), nrow = 3, ncol = 2, byrow = T)

8.2 Expected values

chisq.test(tab)\$expected

8.3 X hoch 2

x2 <- chisq.test(tab)\\$statistic</pre>

8.4 C

 $c \leftarrow sqrt((x2 / (x2 + sum(tab))))$

8.5 C corr

0-0.3 keine assoziation 0.3-0.8 some kind of assoziation 0.8-0.1 strong assoziation

9 R shinanigans

9.0.1 Ganzzahldivision

x %/% y

9.0.2 Modulo (x mod y)

x %% y

9.0.3 vim

imap jj <Esc>

10 Probability

10.1 Basic Rules

$P(A^c)$	1-P(A)	Probability that A will not happen
$P(\emptyset)$	0	Probability of a null Event
$P(A \cap B)$	P(A) * P(B) $P(A B) * P(B)$	Probability of A and B occurring
$P(A \setminus B)$	$P(A) - P(A \cap B)$	Probability of <i>A</i> without <i>B</i>
$P(A \cup B)$	$P(A) + P(B) - P(A \cap B)$	Probability of A or B occurring
P(A B)	$\frac{P(A \cap B)}{P(B)}$	Probability of A if B already happened

Table 1: A, B = Events; P(x) = Probability of Event x

 $A \subseteq B \implies P(A) \le P(B)$

10.2 Crossproduct

 $A \times B$

```
omega <- expand.grid(x = 1:6, y = 1:6)</pre>
```

10.3 Union

 $A \cup B$

```
union(x = a, y = b)
```

10.4 Intersection

 $A \cap B$

```
intersect(x = a, y = b)
```

10.5 Difference

 $A \setminus B$

```
setdiff(x = a, y = b)
```

10.6 Examples

```
# Cases where first die is 1
omega %>% filter(x = 1)
# Cases where sum of dice equals 7
omega %>% filter(x + y = 7)
# Probability of dice equals 12
count(omega %>% filter(x + y = 12)) / count(omega)
```

11 probability distributions functions

- "d" returns the height of the probability density function
- 2. "p" returns the cumulative density function
- "q" returns the inverse cumulative density function 2 (quantiles)
- 4. "r" returns randomly generated numbers

dgenom

11.1 Normalverteilung

```
pnorm(q = , mean = , sd = )
pnorm(q = 1.96, mean = 0, sd = 1)
```

q = Der Wert, bis zu dem wir $P(X \le q)$ berechnen. Die Ausgabe ist die Wahrscheinlichkeit, dass $X \le q$ gilt. **Beispiel:** berechnet $P(X \le 1.96)$ für die Standardnormalverteilung.)

```
dnorm(x = , mean = , sd = )
dnorm(x = 0, mean = 0, sd = 1)
```

x = Der Wert, an dem die Dichte berechnet wird.

Beispiel: gibt die Dichte der Standardnormalverteilung bei x = 0 zurück.)

```
qnorm(p = , mean = , sd = )
qnorm(p = 0.975, mean = 0, sd = 1)
```

p = Das Quantil, also der Wahrscheinlichkeitswert (zwischen 0 und 1).

Die Ausgabe ist der *x*-Wert, sodass $P(X \le x) = p$ gilt.

Beispiel: liefert das 97,5%-Quantil der Standardnormalverteilung.)

```
rnorm(n = , mean = , sd = )
rnorm(n = 10, mean = 0, sd = 1)
```

n = Anzahl der zu erzeugenden Zufallswerte.

Die Ausgabe sind n Zufallswerte aus der Normalverteilung. **Beispiel:** erzeugt 10 Zufallswerte aus einer Standardnormalverteilung.)

11.2 Binomialverteilung

size = number of trials (zero or more) prob = probability of success on each trial.

```
pbinom(q = , size = , prob = )
pbinom(q = 5, size = 10, prob = 0.3)
```

q = Die Anzahl der Erfolge, bis zu der $P(X \le q)$ berechnet wird.

Die Ausgabe ist die Wahrscheinlichkeit, dass in *size* Versuchen höchstens *q* Erfolge erzielt werden.

Beispiel: Berechnet $P(X \le 5)$ für eine Binomialverteilung mit 10 Versuchen und einer Erfolgswahrscheinlichkeit von 0.3.)

```
dbinom(x = , size = , prob = )
dbinom(x = 3, size = 10, prob = 0.3)
```

x = Die Anzahl der Erfolge, für die die Wahrscheinlichkeit berechnet wird.

Beispiel: Gibt die Wahrscheinlichkeit zurück, genau 3 Erfolge in 10 Versuchen zu erzielen.)

```
qbinom(p = , size = , prob = )
qbinom(p = 0.975, size = 10, prob = 0.3)
```

p = Das Quantil, also der Wahrscheinlichkeitswert (zwischen 0 und 1).

Die Ausgabe ist die kleinste Anzahl von Erfolgen, sodass $P(X \le x) \ge p$ gilt.

Beispiel: Liefert das 97,5%-Quantil der Binomialverteilung.)

```
rbinom(n = , size = , prob = )
rbinom(n = 10, size = 10, prob = 0.3)
```

n = Anzahl der zu erzeugenden Zufallszahlen.

Die Ausgabe sind n Zufallszahlen, die jeweils die Anzahl der Erfolge in size Versuchen darstellen.

Beispiel: Erzeugt 10 Zufallszahlen aus einer Binomialverteilung mit 10 Versuchen und einer Erfolgswahrscheinlichkeit von 0.3.)

11.3 Hypergeometrische Verteilung

n = Nummer der Erfolge

M = Nummer der Misserfolge

k = Wie viele Versuche es gibt

```
phyper(q = , m = , n = , k = )
phyper(q = 5, m = 20, n = 30, k = 10)
```

q = Die Anzahl der Erfolge, bis zu der $P(X \le q)$ berechnet wird.

Die Ausgabe ist die Wahrscheinlichkeit, dass bei k Ziehungen aus einer Urne mit m Erfolgen und n Misserfolgen höchstens q Erfolge erzielt werden.

Beispiel: Berechnet $P(X \le 5)$ für eine Hypergeometrische Verteilung mit m = 20, n = 30 und k = 10.

```
dhyper(x = , m = , n = , k = )
dhyper(x = 3, m = 20, n = 30, k = 10)
```

x = Die Anzahl der Erfolge, für die die Wahrscheinlichkeit berechnet wird.

Beispiel: Gibt die Wahrscheinlichkeit zurück, genau 3 Erfolge bei 10 Ziehungen zu erzielen.

```
qhyper(p = , m = , n = , k = )
qhyper(p = 0.975, m = 20, n = 30, k = 10)
```

p = Das Quantil, also der Wahrscheinlichkeitswert (zwischen 0 und 1).

Die Ausgabe ist die kleinste Anzahl von Erfolgen, sodass $P(X \le x) \ge p$ gilt.

Beispiel: Liefert das 97,5%-Quantil der Hypergeometrischen Verteilung.

```
rhyper(nn = , m = , n = , k = )
rhyper(nn = 10, m = 20, n = 30, k = 10)
```

nn = Anzahl der zu erzeugenden Zufallszahlen.

Die Ausgabe sind nn Zufallszahlen, die jeweils die Anzahl der Erfolge in k Ziehungen darstellen.

Beispiel: Erzeugt 10 Zufallszahlen aus einer Hypergeometrischen Verteilung mit m = 20, n = 30 und k = 10.

12 Expected Value und Varianz

12.1 Discrete Random Variablen

Erwartungswert(Mean) und Varianz einer diskreten Zufallsvariablen X mit Wahrscheinlichkeitsfunktion p(x)

$$E[X] = \sum_{x} x \cdot p \cdot (x)$$

$$Var(X) = E[X^2] - (E[X])^2$$

```
no_car <- 0.2
one_car <- 0.7
two_cars <- 0.1
expected_value <- (0*no_car) + (1*one_car) +
- (2*two_cars)
var <- ((0^2*no_car) + (1^2*one_car) +
- (2^2*two_cars)) - expected_value^2
```

Hier Berechnen wir erst Mean und dann die Var. Um zur SD zu gelangen müssen wir sqrt()

Um jetzt herauszufinden Wieviele Parkplätze wir bauen müssen um 99% der Autos parken zu können. Müssen wir die Anzahl der Häuser mal dem expected Value und Var rechnen

12.2 X ist Binomialy distributed

$$E[X] = n \cdot p$$
 , $Var(X) = n \cdot p \cdot (1 - p)$

12.3 Brauche ich hier wohl uniformly und hyper??

13 Central Limit Theorem

13.1 Nach Maximum Sample size Umstellen *n*

⚠ Hier sollte alpha 0.5 sein, sonst Brute force ⚠

Quantilgleichung die bei der Normalapproximation der Binominalverteilung angewendet wird:

$$k + 0.5 = n \cdot p + \text{qnorm}(\alpha) \cdot \sqrt{n \cdot p \cdot (1 - p)}$$

Wir wissen, das wenn alpha = 0.5, ist qnorm(0.5) = 0. Damit können wir $\sqrt{n \cdot p \cdot (1-p)}$ ignorieren!

- Jetzt haben wir also:

$$k + 0.5 = n \cdot p \implies n = \frac{k + 0.5}{p}$$

Beispiel: Aus den Fakultäten B (25%) und C (30%) stammen insgesamt 55% aller Studierenden. Bei einer zufällig gezogenen Stichprobe der Größe n ist die Anzahl X der Studierenden aus B und C binomialverteilt, also X Bin(n, 0,55). Ein Raum bietet 80 Plätze, weshalb die Bedingung. Der Raum soll mit eine Chance von 50% ausreichen

 $P(X \le 80) >= 0.5$ erfüllt sein muss. Bestimme das maximale n, für das diese Anforderung gilt.

$$k = 80$$
, $p = 0.55$, $\alpha = 0.5$, qnorm(0.5) = 0
$$n = \frac{80.5}{0.55} \approx 146.36.$$

```
n <- 80.5 / 0.55 #146.3636
```

Hier ist mein Bureforce Ansatz:

```
new_p <- b + c
new_n <- 130:150
x <- pbinom(80, new_n, new_p)
x
new_n[max(which(x >= 0.5))] #146
```

14 Distributions

1.1)Binominale Distribution mit zurücklegen

<u>∧</u> Mit zurücklegen <u>∧</u> ∧

$$P(X = k) = \binom{n}{k} p^k (1 - p)^{n - k}$$

Beispiel: Wir haben 7 Weiße Bälle und 3 Rote Bälle: Wie Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir in n=5 Zügen k=2 rote Bälle ziehen? p ist 7/10

$$P(X=2) = {5 \choose 2} \left(\frac{3}{10}\right)^2 \left(\frac{7}{10}\right)^3.$$

dbinom(x = 2, size = 5, prob = 3/10)
#0.1029193

x: Wie viele Rote Bälle wir bekommen wollen,

size: Wie Oft wir ziehen,

prob: Die prob einen Roten Ball zu ziehen

1.2) Hypergemoetric Distribution ohne zurücklegen

$$P(X = k) = \frac{\binom{M}{k} \binom{N-M}{n-k}}{\binom{N}{n}}$$

N: Gesamtanzahl aller Elemente(z.B alle Kugeln),

M: Anzahl der Roten Kugeln gesamt,

n: Wie oft wir Ziehen,

k: Wie viele Roten wir Ziehen

x: wie viele von den gezogenen Bällen Rot sein sollen,

M: wie viele Rote Bälle,

n: wie viele nicht Rote,

k: wie viele Bälle wir ziehen

1.3) Multinomial Distribution mit zurücklegen

∧ Mie Binomial aber mit mehr als zwei Optionen. ∧ ∧

Beispiel: Angenommen, wir haben n=5 Versuche. drei mögliche Ergebnisse (z.B. rot, blau, schwarz) mit $Rot = \frac{15}{20}$, $Gr\ddot{u}n = \frac{4}{20}$, $Blau = \frac{1}{20}$. Wir fragen: Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass genau Rot=2, $Gr\ddot{u}n=2$, Blau=1 auftritt?

Formel:
$$\frac{n!}{x_1! x_2! \cdots x_k!} p_1^{x_1} p_2^{x_2} \cdots p_k^{x_k}$$

$$\frac{5!}{2!2!1!} \left(\frac{15}{20}\right)^2 \left(\frac{4}{20}\right)^2 \left(\frac{1}{20}\right)^1 = 0.3375.$$

(factorial(5) / (factorial(2) * factorial(2) *

→ factorial(1))) *

((15/20)^2 * (4/20)^2 * (1/20)^1) #0.03375

#Hier auch als Funktion

dmultinom(c(2, 2, 1),prob=c(15/20,4/20, 1/20))

1.4) Multivariate Hypergeometric Distribution

OHNE zurücklegen

Beispiel:

Angenommen, wir haben n=5 Versuche. drei mögliche Ergebnisse (z.B. rot, blau, schwarz) mit $Rot=\frac{15}{20}$, $Gr\ddot{u}n=\frac{4}{20}$, $Blau=\frac{1}{20}$. Wir fragen: Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass genau Rot=2, $Gr\ddot{u}n=2$, Blau=1 auftritt?

Formel:
$$P(X_1 = k_1, X_2 = k_2, ..., X_r = k_r) = \frac{\binom{K_1}{k_1} \binom{K_2}{k_2} ... \binom{K_r}{k_r}}{\binom{N}{n}}$$

$$\frac{\binom{15}{2}\binom{4}{2}\binom{1}{1}}{\binom{20}{5}} \approx 0.04063467.$$

(choose(15,2) * choose(4,2) * choose(1,1)) → /choose(20,5) #0.04063467

1.4) Sequentielle Ziehung mit Zurücklegen

Wir haben insgesamt 20 Bälle, davon sind 15 Bälle nicht rot und 5 Bälle sind rot. Wir wollen die Wahrscheinlichkeit erst 4 nicht rote Bälle zu ziehen und dann ein roten Ball zu ziehen. - Geometrische Verteilung

P(Keinen roten Ball) = $\frac{15}{20}$ P(Einen roten Ball) = $\frac{5}{20}$

$$P(X=5) = \left(1 - \frac{5}{20}\right)^4 \cdot \frac{5}{20}$$

Erst nehmen wir die chance (gegenwahrscheinlichkeit) keinen roten zu ziehen hoch 4 und dann mal die chance einen roten zu ziehen

1.6) Sequentielle Ziehung <mark>ohne</mark> Zurücklegen

Wir haben insgesamt 20 Bälle, davon sind 15 Bälle nicht rot und 5 Bälle sind rot. Wir wollen die Wahrscheinlichkeit erst 4 nicht rote Bälle zu ziehen und dann ein roten Ball zu ziehen. Negative hypergeometrische Verteilung

$$\begin{split} &P(\text{Keinen roten Ball}) = \frac{15}{20} \\ &P(\text{Einen roten Ball}) = \frac{5}{20} \\ &P(\text{einen roten Ball nach 4 Zügen}) = \frac{5}{16} \end{split}$$

$$P(X=5) = \frac{\binom{15}{4}\binom{5}{0}}{\binom{20}{5}} \cdot \frac{5}{16}$$

Wir berechnen die Wahrscheinlichkeit 4 nicht rote Bälle zu ziehen Multipliziert mit der Wahrscheinlichkeit einen roten aus den verbleibenden Bällen zu Ziehen.

((choose(15,4)*choose(5,0))/choose(20,4)) * 5/16 #0.0880418

15 Type I and II Errors

	True state of H_0	
Statistical decision	H ₀ True	H ₀ False
Reject H ₀	Type I Error	Correct
Do not reject H_0	Correct	Type II Error

Definitions:

- α : Probability of rejecting H_0 given that H_0 is true.
- β : Probability of not rejecting H_0 given that H_0 is false.

16 Relevante Übersetzungen

- 1. Dispersion: Streuung (vermutlich SD gemeint)
- 2. Scatter: Streuung (vermutlich SD gemeint)

17 P-Value

Hypothese	Test-Typ	p-Wert Berechnung
$H_0: \mu \geq \mu_0$	Einseitig (links)	p = pnorm(z)
$H_0: \mu \le \mu_0$ $H_0: \mu = \mu_0$	Einseitig (rechts) Zweiseitig	$p = 1 - pnorm(z)$ $p = 2 \cdot pnorm(- z)$

18 Prob Type II error β

18.1 Normal Distribution - two sided

Was brauchen wir:

Symbol	Bedeutung	
ub	Upper bound	
lb	lower bound	
mul	Test Mean - gegeben in der aufgabestellung	

```
beta <- pnorm(ub, mean = mu1, sd = sigma/sqrt(n))
   - pnorm(lb, mean = mu1, sd = sigma/sqrt(n))</pre>
```

18.2 Normal Distribution - Rechtsseitiger Test

```
beta <- pnorm(ub, mean = mu1, sd = sigma/sqrt(n))</pre>
```

18.3 Normal Distribution - Linksseitiger Test

19 Library

library(TeachingDemos)

19.1 Binomial Distribution - two sided

Was brauchen wir:

Symbol	Bedeutung	
p0	population proportion	
p1	Test Proportion - gegeben in der aufgabestellung	

- Der Index 0 z.b. μ_0 bedeutet, dass es sich um einen gegebenen Wert, und nicht um einen geschätzten Wert handelt.

I) Gauß Test:

Hauptziel: Hier wird die Hypothese über den Mittelwert (μ) getestet

Mean μ ist unbekannt, wir kennen SD σ

Gegeben muss sein:

$$H_0: \mu = \mu_0, \quad H_0: \mu \leq \mu_0, \quad H_0: \mu \geq \mu_0$$

Symbol	Bedeutung
n	Stichprobengröße
σ_0	Standardabweichung der gesamtheit
$\overline{X}_{(n)}$	Sample Mean

Decision Rule R:

$$T = \frac{\overline{X} - \mu_0}{\frac{\sigma_0}{\sqrt{n}}} \in R \implies \text{reject } H_0$$

Rejection Region *R*:

H_0	rejection region R
$\mu = \mu_0$	$(-\infty, -u_{1-\frac{\alpha}{2}}) \cup (u_{1-\frac{\alpha}{2}}, \infty)$
$\mu \leq \mu_0$	$(u_{1-\alpha},\infty)$
$\mu \geq \mu_0$	$(-\infty, -u_{1-\alpha})$

$$u_{1-\frac{\alpha}{2}} = \text{qnorm}(1 - (\text{alpha } / 2))$$

Beispiel:

```
n <- 100
     sd <- 0.3
     sample_mean <- 10.1</pre>
     alpha <- 0.1
     #HO: mu = 10, H1: mu != 10
     mu0 <- 10
     #Rejection region
     ru <- qnorm(1 - (alpha / 2))
     rl <- -qnorm(1 - (alpha / 2))
     #[-inf , -1.644854] or [1.644854, inf]
     #teststatistic
11
     t <- (sample_mean - mu0) /(sd / sqrt(n))
     #3.333333
     t > ru
14
15
                                                              11
      #we reject h0 because we are in the rejection
16
                                                              12
      → region
                                                              13
     p_value <- 2* pnorm(-abs(t))</pre>
17
                                                              14
     #0.0008581207
18
                                                              15
     p_value < alpha
19
                                                              16
      #True we reject HO
20
```

hier vielleichtg noch z test einfpgen

II) t-Test:

Hauptziel: Hier wird die Hypothese über den Mittelwert (μ) getestet.

Mean μ und SD σ_0 sind unbekannt

 \bigwedge Mean μ_0 wird durch H_0 gegeben \bigwedge

Gegeben muss sein:

$$H_0: \mu = \mu_0, \quad H_0: \mu \le \mu_0, \quad H_0: \mu \ge \mu_0$$

Symbol	Bedeutung
n	Stichprobengröße
$S_{(n)}$	Sample SD
$\overline{X}_{(n)}$	Sample Mean

Decision Rule:

$$T = \frac{\overline{X} - \mu_0}{\frac{s_{(n)}}{\sqrt{n}}} \in R \implies \text{reject } H_0$$

Rejection Region *R*:

H_0	Rejection Region R
$\mu = \mu_0$	$(-\infty, -t_{n-1,1-\frac{\alpha}{2}}) \cup (t_{n-1,1-\frac{\alpha}{2}}, \infty)$
$\mu \leq \mu_0$	$(t_{n-1,1-lpha},\infty)$
$\mu \geq \mu_0$	$(-\infty, -t_{n-1,1-\alpha})$

$$t_{n-1,1-\frac{\alpha}{2}} = \text{qt}(1-\text{alpha}/2, \text{n-1})$$

exact ∧ (nur möglich wenn wir Sample habe) ∧:

```
t.test(x = sample, mu = mu0, alternative =
    "two.sided", conf.level = 1-alpha)
```

Approx Beispiel:

```
#HO: mu >= 250, h1: < 250
n <- 82
sample_mu <- 248
sample_sd <- 5</pre>
alpha <- 0.05
muO <- 250
R \leftarrow -qt(1-alpha, n-1)
#[ , -1.663884]
t <- (sample_mu - mu0) / ((sample_sd) / sqrt(n))
#-3.622154
#We reject the HO
p_value \leftarrow pt(t,n-1)
#0.0002540167
p_value < alpha</pre>
#True We reject the HO
```

P-value Berechnen:

```
pt(t, n-1) #HO: mu \ge muO
1-pt(t, n-1) #HO: mu <= muO
2*pt(-abs(t), n-1) #HO: mu = muO
```

10

III) Test für Varianz σ_0^2 :

Hauptziel: Hier wird die Hypothese über die Varianz (σ_0^2) getestet.

Mean μ und SD σ sind unbekannt

 \bigwedge Kein σ_0 da σ gegeben durch $H_0 \bigwedge$ ∧ Also kein Schätzwert ∧

Gegeben muss sein:

$$H_0: \sigma^2 = \sigma_0^2$$
, $H_0: \sigma^2 \le \sigma_0^2$, $H_0: \sigma^2 \ge \sigma_0^2$

Symbol	Bedeutung
$S_{(n)}$	Sample SD
$\overline{X}_{(n)}$	Sample Mean

Decision Rule:

$$T = \frac{(n-1)S_{(n)}}{\sigma_0^2} \in R \implies \text{reject } H_0.$$

Rejection Region *R*:

H_0	rejection region R
$\sigma^2 = \sigma_0^2$	$(0, \chi^2_{n-1, \frac{\alpha}{2}}) \cup (\chi^2_{n-1, 1-\frac{\alpha}{2}}, \infty)$
$\sigma^2 \leq \sigma_0^2$	$(\chi^2_{n-1,1-lpha},\infty)$
$\sigma^2 \ge \sigma_0^2$	$(0, \chi^2_{n-1,\alpha})$

Beispiel:

```
#h0: sd >= 7, h1: sd <7
      n <- 82
      sample_mu <- 248
      sample_sd <- 5</pre>
      alpha <- 0.05
      sd0 < -7
      #Rejection region
      R <- qchisq(alpha, n-1)
      #[ , 61.26148
10
      #Teststatistics
      t \leftarrow ((n - 1) * sample_sd)/sd0
11
      #57.85714
12
      \# We \ reject \ HO, \ in \ R \ area
      p_value <- pchisq(t, n-1)</pre>
      #0.02419782
     p_value < alpha
17
      #we reject HO
```

IIII)Bernoulli Test für Probability p_0 :

Hauptziel: Zu prüfen, ob die beobachtete Erfolgsrate \hat{p} signifikant von der vorgegebenen Wahrscheinlichkeit po abweicht

Probability p_0 ist unbekannt

Number of successes:
$$X = \sum_{i=1}^{n} X_i \sim B(n, p)$$
, d.h. $\mathbb{E}(X) = np$

Gegeben muss sein:

Var(X) = np(1-p).

$$H_0: p = p_0, \quad H_0: p \le p_0, \quad H_0: p \ge p_0$$

Symbol	Bedeutung
n	Stichprobengröße
X	Number of successes
\hat{p}	$\frac{X}{n}$ Example Probability

Teststatistic

$$T = \frac{\hat{p} - p_0}{\sqrt{\frac{p_0(1 - p_0)}{n}}}, \quad \text{mit } \hat{p} = \frac{X}{n}.$$

Rejection Region R

H_0	Rejection Area R
$p = p_0$	$(-\infty, -u_{1-\frac{\alpha}{2}}) \cup (u_{1-\frac{\alpha}{2}}, \infty)$
$p \leq p_0$	$(u_{1-\alpha},\infty)$
$p \ge p_0$	$(-\infty, -u_{1-\alpha})$

Normal Approximation:

```
#a) 80% immunity rate
       #b) H0: p \le 80, H1: p > 80
      p0 <- 0.8; n <- 200; x <- 172
      alpha <- 0.05
      \mathtt{phut} \; \mathrel{<\!\!\!-} \; \mathtt{x} \; \mathrel{/} \; \mathtt{n}
       #Rejection region
      R <- qnorm(1 - alpha)</pre>
       #r <- [1.644854, ]
       #teststatistic
9
       t <- (phut-p0)/sqrt((p0 * (1 - p0)) / n)
10
11
       #2.12132
      t > R
12
       #We reject HO
       p_value <- 1 - pnorm(t)</pre>
14
       #0.01694743
15
      p_value < alpha</pre>
       #We reject HO
```

Exact test:

```
binom.test(172, p = 0.8, n = n, alternative =
#0.01793
```

13

I) 2-Sample Gauss Test:

Hauptziel: Hier wird die Hypothese über die Mittelwerte (μ_1, μ_2) getestet

Means sind unbekannt, wir kennen σ_1 , σ_2

Gegeben muss sein:

$$H_0: \mu_1 = \mu_2, \quad H_0: \mu_1 \le \mu_2, \quad H_0: \mu_1 \ge \mu_2$$

Symbol	Bedeutung
n_1, n_2	Stichprobengrößen
σ_1, σ_2	SD der gesamtheiten
$\overline{X}_{(n_1)}$, $\overline{Y}_{(n_2)}$	Sample Means

Teststatistik:

$$T = \frac{\overline{X}_{(n_1)} - \overline{Y}_{(n_2)}}{\sqrt{\frac{\sigma_1^2}{n_1} + \frac{\sigma_2^2}{n_2}}} \sim N(0, 1)$$

Decision Rule *R*:

$$T \in R \implies \text{reject } H_0$$

Rejection Region *R*:

H_0	Rejection Region R
$\mu_1 = \mu_2$	$(-\infty, -u_{1-\frac{\alpha}{2}}) \cup (u_{1-\frac{\alpha}{2}}, \infty)$
$\mu_1 \leq \mu_2$	$(u_{1-\alpha},\infty)$
$\mu_1 \geq \mu_2$	$(-\infty, u_{\alpha})$

Beispiel:

```
m1 <- c(5.46, 5.34, ..., 5.82)
     m2 \leftarrow c(5.45, 5.31, 4.11, ..., 4.09)
     sd1 <- 0.5
     sd2 < - 0.6
     n1 <- length(m1)</pre>
     n2 <- length(m2)</pre>
     #test the HO: mu1 >= mu2
     alpha <- 0.05
     #rejection Region
     r <- qnorm(alpha)
10
     #[, -1.644854]
11
     #teststistic
12
     t \leftarrow (mean(m1) - mean(m2)) /
13
14
       sqrt((sd1^2 / n1) + (sd2^2 / n2))
15
      #1.027782
     p_value <- pnorm(t)</pre>
     #0.8479739
17
      #we fail to reject HO since we are outside of the
      → rejection area
```

II) 2-Sample t-Test (Varianzen gleich und unbekannt):

Hauptziel: Hier wird die Hypothese über die Mittelwerte (μ_1, μ_2) getestet

Means μ_1 , μ_2 sind unbekannt und $\sigma_1 = \sigma_2$

Gegeben muss sein:

 $H_0: \mu_1 = \mu_2, \quad H_0: \mu_1 \le \mu_2, \quad H_0: \mu_1 \ge \mu_2$

★ Es muss für x und y ein Sample gegeben sein ★ Beispiel:

III) Welch test (Varianzen ungleich, aber unbekannt):

Hauptziel: Hier wird die Hypothese über die Mittelwerte (μ_1, μ_2) getestet

Means μ_1, μ_2 sind unbekannt und $\sigma_1 \neq \sigma_2$

Gegeben muss sein:

 $H_0: \mu_1 = \mu_2, \quad H_0: \mu_1 \leq \mu_2, \quad H_0: \mu_1 \geq \mu_2$

★ Es muss für x und y ein Sample gegeben sein ★ Beispiel:

IV) Two Paired Sample t-Test

↑ Wenn Z.B einzelne Partienten vorher nacher ↑ Hauptziel: Wir berechnen als erstes den Unterschied aller Werte der beiden Samples, und dann schauen ob der Mean signifikant Unterschiedlich von 0 ist.

σ ist unbekannt

Gegeben muss sein:

 $H_0: \mu_1 = 0$, $H_0: \mu_1 \le 0$, $H_0: \mu_1 \ge 0$

★ Es muss für x und y ein Sample gegeben sein ★ Beispiel:

```
#H0: mu = 0, H1: mu != 0

x <- c(16, 15, 11, 20, ..., 15, 14, 16)

y <- c(13, 13, 10,..., 10, 15, 11, 16)

t.test(x = x, y = y, alternative = 'two.sided',

- paired = T, var.equal = T, conf.level = 0.95,

- mu = 0)

#0.0007205
```

↑ Das einzige was sich ändert ist: paired = T↑

V) Testing two Variances - F Test

Hauptziel: Wir vergleichen die beiden sample Varianzen.

σ ist unbekannt

Gegeben muss sein:

 $H_0: \sigma_1 = \sigma_2$, $H_0: \sigma_1 \leq \sigma_2$, $H_0: \sigma_1 \geq \sigma_2$

⚠ Es muss für x und y ein Sample gegeben sein ⚠ **Beispiel:**

Beispiel: Erst H0 dass vars gleich sind. Wenn nicht reject, dann müssten wir mein Mean test, var.equal auf True